

TOP Ö 2

Sanierung der Sportstätten in der Jahnstraße, 2. Bauabschnitt

- Auftragsvergabe

Der 2. Bauabschnitt der Stadionsanierung beinhaltet nach den vom Gemeinderat genehmigten Plänen zum einen die Grundsanierung der Kunststofflaufbahn sowie die Sanierung der beiden Halbkreise. Die Ausstattung des nördlichen Halbkreises besteht aus einer sanierten Sprunggrube, deren Anlaufbahnen, einer sanierten Kugelstoßanlage sowie der Installation eines Einstichpunktes für den Stabhochsprung. Die Ausstattung des südlichen Halbkreises ist die Einrichtung einer Anlaufbahn für den Speerwurf, die Einrichtung eines Feldes für Fußballtennis, die noch intakte Hochsprungeinrichtung wird beibehalten. Im südöstlichen Bereich des alten Naturrasenspielfeldes wird eine Hammerwurf- und Diskusanlage installiert.

Weiter werden in einem separat abgetrennten Bereich südlich des alten Naturrasenspielfeldes verschiedene Geräte und Spielmöglichkeiten installiert. Ein DFB Kleinspielfeld im zentralen Bereich an den Rasenplatz angrenzend. Weiter zwei Slacklines sowie vier für den Außenbereich geeignete Fitnessgeräte. Der Zugang zu diesem ist dann vom Parkplatz am Jubiläumsbrunnen und dem kleinen Parkplatz in der Verschwenkung der Jahnstraße über Zugangstore möglich. Außerdem gibt es eine Wegeverbindung vom Vereinsgelände. Es werden Bänke und Fahrradparker montiert.

Die Planungen zum 2. Bauabschnitt wurden vom Büro Pätzold + Snowadsky durchgeführt. In enger Abstimmung zwischen dem Verein, dem Planungsbüro und der Verwaltung wurden die Anforderungen an den Bereich des Vereinsgeländes abgestimmt. Die Kostenschätzung für den 2. BA liegt bei rund 845.000 € brutto. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen somit rund 1.883.000 € brutto.

Die Leistungen wurden öffentlich nach VOB ausgeschrieben. Sechs Firmen haben die Ausschreibungsunterlagen angefordert. Zwei Firmen haben ein wertbares Angebot abgegeben. Die Firma Becker aus Zuzenhausen hat das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Es schließt mit 808.145,60 € ab. Die Prüfung ergab, dass die Fa. Becker aus Zuzenhausen leistungsfähig ist und somit in der Lage ist die Arbeiten auszuführen. Das Angebot liegt knapp 40.000 € (ca. 5%) unterhalb der Kostenschätzung.

Das Planungsbüro empfiehlt der Gemeinde, die Arbeiten an die Fa. Becker aus Zuzenhausen wie angeboten zu vergeben. Somit ist nach jetzigem Stand mit Gesamtkosten in Höhe von rund 1.845.000 € zu rechnen.

Abzüglich des Zuschusses in Höhe von 297.500 € betragen die prognostizierten Gesamtkosten somit rund 1.547.500 €.

Die Auftragsvergabe wurde in der Ausschusssitzung am 05.02.2019 vorberaten.

BAL Ernst erläuterte zunächst den Sachverhalt.

GR Andrea Wolf (CDU) fragte, ob der Zugang zum Parkplatz immer offen stehe?

BGM Drescher antwortete, dass man abwarten wolle, wie sich die Situation vor Ort entwickle.

GR Jutta Schuster (CDU) meinte, dass optimale Spiel- und Trainingsbedingungen geschaffen werden und bewertete positiv die Nutzung der Anlagen durch die Allgemeinheit.

GR Dr. Stephan Verclas (PL) sagte, dass man die Vereinswünsche erfüllt habe und die Neugestaltung absolut tragbar sei. Er bat um Erneuerung der Abdeckung der Hochsprunganlage.

GR Dr. Dr. Ulrich Mende (SPD) sprach von einem stimmigen Konzept. Man sei einen Schritt weiter. Der Bereich Leichtathletik komme nun zum Zuge.

GR Thomas Burger (GLP) lobte die Zurverfügungstellung der Anlagen für den Breitensport und regte die Austragung von Leichtathletik-Wettkämpfen an.

GR Ulf-Udo Hohl (ALP) sagte, dass man an alles gedacht habe. Er wollte noch wissen, wie hoch die Nutzung durch die Leichtathletik-Abteilung sei?

Der im Zuschauerraum anwesende Abteilungsleiter Herr Then-Bergh teilte mit, dass es momentan vier Gruppen gebe.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt, die Arbeiten wie angeboten an die Fa. Becker in Zuzenhausen zu vergeben. Die Mittel sind im Haushaltsplan 2019 bereitzustellen.

Einstimmig angenommen.

TOP Ö 3

Sanierung der Laubengänge in der Seniorenwohnanlage

In der Seniorenwohnanlage lösen sich die fest aufgestrichenen Beschichtungen der sogenannten „Laubengänge“. Die aus der Bauzeit stammende Beschichtung ist am Ende ihrer Lebensdauer angekommen und muss erneuert werden. Es ist wichtig, den Belag wieder „homogen“ herzustellen, da ein uneinheitlicher Belag einen unterschiedlichen Widerstand beim Gehen aufweist. Dies ist allein schon aufgrund der Verkehrssicherheit wieder zu gewährleisten. Ein weiterer Effekt ist, dass diese Beschichtung die Aufgabe der Abdichtung der Flächen von oben übernimmt. Neben der Abdichtung der Flächen ist die Wasserableitung zu verbessern. Diese weist konstruktive Mängel auf. Außerdem sind die oberen Balkonabdeckungen des Gebäudes defekt. Es handelt sich um Kunststoffplatten, die am Ende ihrer Lebensdauer angekommen sind und durch solide Schichtholzplatten mit Blech verkleidet ersetzt werden sollen. Die gesamte Vorplanung für diese Maßnahme wurde im Bauamt durchgeführt.

Die Gesamtkosten für die Beschichtungsarbeiten, die Dachabdichtungs- und Spenglerarbeiten zur Wasserableitung wurden hier im Hause ermittelt und betragen rund 115.000 €. Für den Gerüstbau sind weitere 40.000 € notwendig. Die Planung sieht den Beginn der Arbeiten für Anfang April vor. Es wird mit ca. 4,5 Monaten Bauzeit gerechnet, so dass die Arbeiten Mitte bis Ende August abgeschlossen sein können. Die Bewohner werden vom Bauamt zu einer Infoveranstaltung eingeladen, damit diese in die Maßnahme eingebunden sind. Die Verwaltung schlägt vor, die Arbeiten wie vorgestellt durchzuführen. Alle Leistungen sind beschrieben und die Ausschreibungen sind in Gänze vorbereitet. Nach Beschluss im Gemeinderat können diese verschickt werden.

GR Dr. Ulrike Klimpel-Schöffler (PL) wollte wissen, warum für den Gerüstbau so viel Geld eingeplant sei?

BAL Ernst antwortete, dass die baulichen Gegebenheiten einen diesbezüglichen Mehraufwand erforderten.

GR Andreas Wolf (CDU) befand die Maßnahme für nachvollziehbar, wie er sich vor Ort überzeugt habe. Man habe sich bei der Einweihung mehr Qualität erhofft. Eine konstruktiv bessere Lösung müsse nun folgen.

GR Dr. Ulrike Klimpel-Schöffler (PL) gab die Zustimmung ihrer Fraktion. Die „Stolperfallen“ müssen beseitigt werden.

GR Jutta Schneider (SPD) hielt die Sanierungsarbeiten, trotz hoher Kosten, für notwendig.

GR Sigrid Schüller (GLP) zeigte sich erfreut darüber, dass man sich so viele Gedanken gemacht habe.

GR Ulf-Udo Hohl (ALP) kritisierte den hohen Kostenaufwand, stimmte aber dennoch der Maßnahme zu.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt die Durchführung der Maßnahme mit voraussichtlichen Gesamtkosten in Höhe von 155.000 € brutto. Die Mittel sind im Haushaltsplan 2019 zur Verfügung zu stellen. Einstimmig angenommen.

TOP Ö 4

Modernisierung der Kegelbahnhalle in der Mehrzweckhalle

- Vergabe der Kegeltechnik

Wie im Gemeinderat am 10.12.2018 beschlossen, wurden die Arbeiten in der Kegelhalle ausgeschrieben. Die Kegeltechnik und die Elektroinstallationsarbeiten wurden beschränkt nach VOB ausgeschrieben. Die Lieferleistung von Tischen und Stühlen wurde beschränkt nach VOL ausgeschrieben. Die Planungen und Ausschreibungen sind durch das Bauamt geleistet worden. Die Vorplanungen fanden in enger Zusammenarbeit zwischen den Sportkeglern, der Pächterin der Gastronomie und dem Bauamt statt.

Kegeltechnik:

Im Gewerk Kegeltechnik ist ein sehr beschränkter Bieterkreis auf dem Markt, so dass trotz der Summer von geschätzt 100.000 € eine beschränkte Ausschreibung stattgefunden hat. Es wurden 4 Firmen zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. Drei Bieter haben ein wertbares Angebot abgegeben. Die Prüfung ergibt, dass die Fa. Ahlborn aus Leipzig das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat. Der geprüfte Angebotspreis schließt mit 89.478,48 € brutto ab.

Elektroarbeiten:

Bei der Ausschreibung über die Elektroarbeiten wurden 4 Firmen zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. 2 Firmen gaben ein wertbares Angebot ab. Das wirtschaftlichste Angebot ist von der Fa. Löschmann aus Eppelheim und schließt mit 13.362,26 € brutto ab.

Möblierung:

Für die Lieferung der Möblierung wurden 4 Firmen zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. Alle Firmen haben ein wertbares Angebot abgegeben. Das wirtschaftlichste Angebot schließt mit 17.554,48 € brutto ab.

Schreiner- und Bodenlegerarbeiten:

Diese Arbeiten sind nach der Demontage der jetzigen Kegeltechnik im Rahmen von Kleinaufträgen abzuwickeln.

BAL Ernst erläuterte die geplanten Maßnahmen.

BGM Drescher ergänzte, dass Fördermittel beantragt seien. Die Vergabezuständigkeit der anderen Gewerke liegt beim Bürgermeister.

GR Jutta Schuster (CDU) verwies auf die lange und erfolgreiche Tradition des Kegelsports in Plankstadt. Sie lobte den guten Zustand der technischen Anlagen. Erfreulich sei, dass der Kostenplan eingehalten werde. Ein weiteres Lob gab es für die gute Arbeit der Verwaltung.

GR Fredi Engelhardt (PL) begrüßte die Planungen. Die Anlage sei „in die Jahre gekommen“, weshalb die Modernisierung notwendig werde.

GR Dr. Dr. Ulrich Mende (SPD) bat zunächst darum, auch die Submissionsergebnisse der kleineren Gewerke im UTB-Ausschuss aufzulegen. Er sprach von einem weiteren Schritt bei der Erneuerung.

GR Sigrid Schüller (GLP) nannte das Problem mit der Beschaffung von Ersatzteilen als einer der Gründe für die notwendige Sanierung.

GR Ulf-Udo Hohl (ALP) betonte, dass der „Zahn der Zeit“ an der Kegelanlage nage.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt der gesamten Maßnahme zu. Die erforderlichen Mittel werden in der Haushaltsplanung 2019 bereitgestellt. Der Gemeinderat stimmt der Vergabe zur Erneuerung der Kegeltechnik an die Fa. Ahlborn aus Leipzig zum Auftragswert von 89.478,48 € brutto zu.

Einstimmig angenommen.

TOP Ö 5

Kreisverkehrsplatz West und barrierefreie Gestaltung der Bushaltestellen

- Beauftragung des Ingenieurbüros Pöyry Deutschland GmbH

Nachdem das Bauprojekt Dombrowski Massivhaus GmbH „Wohnen am Kurpfalzpark“ zum Abschluss kommt, kann die weitere Planung und daran anschließend die baldige Errichtung des Kreisverkehrsplatzes West (Schwetzinger-, Schönauer- und Schubertstraße) und der barrierefreie Ausbau der beiden Bushaltestellen in der Schwetzinger Straße (beim Caritas-Altenzentrum) beauftragt werden.

Das Honorarangebot der Pöyry Deutschland GmbH über die Leistungsphasen 5 – 9 (Ausführungsplanung, Vergabevorbereitung, Mitwirkung bei der Vergabe, Objektüberwachung und Objektbetreuung) für die Planung des Kreisverkehrsplatzes und der barrierefreien Bushaltestellen beläuft sich auf ein Bruttohonorar in Höhe von 57.639,08 EUR. Das Bruttohonorar für die für den Kreisverkehrsplatz bereits beauftragten und erbrachten Leistungsphasen 2 + 3 (Vor- und Entwurfsplanung) betrug 16.329,26 EUR. Die für die beiden Bushaltestellen noch zu vergebenden Planungsleistungen der Phasen 2 +3 sollen mit einem Bruttohonorar in Höhe von 21.425,38 EUR vergütet werden.

Die Honorarangebote werden zu den Fraktionssitzungen aufgelegt.

GR Sigrid Schüller (GLP) fragte nach evtl. Fördermitteln für die Bushaltestellen?

BGM Drescher bestätigte, dass entsprechende Anträge gestellt seien.

GR Jutta Schuster (CDU) wollte wissen, ob der VRN Planer bereitstellen könne?

BGM Drescher verneinte dies. Es gebe lediglich ein Handbuch des VRN zu diesen Projekten.

GR Andreas Wolf (CDU) bat um Prüfung, ob die Planungen für die beiden Bushaltestellen für die weiteren Haltepunkte im Ort verwendet werden können?

BGM Drescher hielt dies wegen der unterschiedlichen Maße für nur bedingt machbar.

GR Dr. Felix Geisler (CDU) regte an, die Haltestellen auch für längere Gelenkbusse einzurichten. Eine Info-Veranstaltung des VRN hielt er für sinnvoll.

BAL Ernst meinte hierzu, dass die Länge der Haltestellen so ausreichend dimensioniert werden würden, dass zumindest der Einstieg an der ersten und zweiten Fahrzeugschleuse möglich sei.

GR Sigrid Schüller (GLP) fragte, ob die Flächen bzw. Einrichtungen unterhalb des Kreisels bei der Planung berücksichtigt werden?

BAL Ernst bestätigte dies. Weiterer Sanierungsbedarf wird geprüft und es wird entsprechend reagiert.

GR Andreas Berger (CDU) gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Förderanträge bewilligt werden. Er bezweifelte, dass der Kreisverkehr die erhoffte Geschwindigkeitsreduzierung am Ortseingang bewirkt. GR Ulrike Breitenbücher (PL) wies darauf hin, dass die Unfallzahlen in diesem Bereich zurückgegangen seien. Sie bat um eine ansprechende Gestaltung des Kreisverkehrs, da die Ortseinfahrten Aushängeschilder der Gemeinde seien. Im Falle einer möglichen Umbenennung der Haltestellen am Caritas-Altenzentrum schlug sie als Bezeichnung die Straßennamen Schwetzinger Straße, Schönauer Str. oder Schubertstraße vor.

Dies müsse aber im zuständigen Ausschuss beraten werden.

GR Jutta Schneider (SPD) sagte, dass alle froh sein werden, wenn der Kreisverkehr fertiggestellt ist. Die möglichen Kostenaufschläge des Ingenieurbüros erachtete sie als akzeptabel.

GR Sigrid Schüller (GLP) betonte, dass mit dem Kreisverkehrsplatz eine langjährige Forderung der Grünen Liste realisiert werde. Sie regte an, die Haltestellen am Rathaus neu zu streichen.

GR Ulf-Udo Hohl (ALP) wünschte sich, dass alle Erwartungen erfüllt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt den Abschluss eines Honorarvertrages mit dem Ingenieurbüro Pöyry Deutschland GmbH auf der Basis der Honorarangebote vom 11.12.2018. Die erforderlichen Mittel sind im Haushaltsplan bereitzustellen.

Einstimmig angenommen.

TOP Ö 6

Kauf einer Containeranlage

Bürgermeister Drescher hat bei einem Gespräch mit der Eppelheimer Bürgermeisterin Rebmann erfahren, dass die Stadt Eppelheim eine Containeranlage für einen vierzügigen Kindergarten verkaufen möchte. Daraufhin entstand bei der Verwaltung die Idee, die Containeranlage gefördert über das Landessanierungsprogramm zu erwerben und zunächst als Zwischenunterbringungslösung für die Rathausverwaltung zu nutzen. Über die Anzahl der vorhandenen Arbeitsplätze wurde der Raum- und Flächenbedarf ermittelt. Die Kindergarten-Containeranlage wäre für die Rathausverwaltung ausreichend. Der Kaufpreis der Containeranlage liegt bei 200.000 EUR. Preisermittlungen ergaben, dass bei einem Neukauf Kosten in Höhe von ca. 500.000 EUR für den Kauf, die Lieferung und die Montage bereitzustellen wären.

Für die Sanierungsarbeiten im Rathaus ist es zwingend erforderlich, dass die Gemeinde den Rathausbetrieb auslagert. Vom Bauamt wurden verschiedene Möglichkeiten untersucht - mit dem Ergebnis, dass es am sinnvollsten ist, die Verwaltung zentral unterzubringen. Die auch untersuchte dezentrale Lösung in unterschiedlichen gemeindeeigenen Gebäuden ist aus verschiedenen Gründen nicht sinnvoll, insbesondere weil die Abrechnung der Förderung nach dem Landessanierungsprogramm bis Ende 2020 erfolgt sein muss und Übergangslösungen so schnell nicht fertiggestellt sein können. Zudem ergeben sich Synergien bei einer einheitlichen Unterbringung der Mitarbeiter, bspw. bei der EDV-Anbindung oder anderer zentraler Dienste.

Nach dem Ende der Nutzung als Verwaltungsgebäude ist es ohne großen Aufwand möglich, in der Containeranlage eventuell bei Bedarf wieder eine Kinderkrippe / einen Kindergarten unterzubringen. Es können absehbare Spitzen abgebaut und ohne Zeitdruck vorhandene Einrichtungen saniert oder neue Gruppenräume gebaut werden. Die mit der Containerlösung verbundenen Maßnahmen (Fundamentierung, Teildemontagen und Neumontagen, Transport inklusive Kranarbeit, elektrische Anbindung und sonstigen Kleinarbeiten) verursachen Kosten in Höhe von ca. 50.000 – 70.000 EUR; d.h. für die Containerlösung sind insgesamt 250.000 – 270.000 EUR aufzubringen. Die Förderstelle des

Regierungspräsidiums hat bestätigt, dass die Kosten der Zwischenunterbringung im Zusammenhang mit der Modernisierung des Rathauses zu 100% gefördert werden können. Sollte die spätere Nutzung der Containeranlage als Kindergarten nicht möglich oder nicht mehr notwendig sein, kann diese auch wieder veräußert werden.

Der Kauf wurde in der Ausschusssitzung am 05.02.2019 vorberaten. Für die Aufstellung der Anlage sind grundsätzlich mehrere Standorte geeignet, die Entscheidung wird durch den Gemeinderat nach Erarbeitung aller relevanten Kriterien (EDV-Anbindung, etc.) getroffen.

GR Ulrike Breitenbücher (PL) fragte, ob die Mittel für den Transport und die Aufstellung im Haushaltsplan aufgeführt seien?

BGM Drescher ergänzte den Beschlussvorschlag entsprechend.

GR Jutta Schuster (CDU) sprach von einem günstigen Kaufpreis, zumal auch entsprechende Fördermittel die Anschaffungskosten reduzieren. Bezüglich des Standorts müsse noch ein separater Beschluss gefasst werden.

GR Ulrike Breitenbücher (PL) schloss sich den Ausführungen ihrer Vorrednerin an.

GR Jutta Schneider (SPD) betonte, dass ihre Fraktion für eine Sanierung des Rathauses und gegen den Abriss sei. Sie begrüßte allerdings die spätere Verwendung der Containeranlage als Kindergarten. Diesbezüglich solle sich der Standort in der Nähe der zukünftigen Nutzung befinden.

GR Thomas Burger (GLP) erachtete den Rathausneubau als absolut notwendig. Man solle die bisherigen Nutzer der Containeranlage hinsichtlich ihrer Erfahrungen (z.B. wegen der Wärmedämmung, Lautstärke usw.) befragen. Für die Verwendung als Kindergarten seien dies wichtige Punkte.

GR Ulf-Udo Hohl (ALP) hatte Bedenken, weil seitens der Verwaltung keine Alternativen vorgelegt wurden. Ansonsten könne man bei dem Erwerb der Containeranlage von einem „Schnäppchen“ sprechen.

Geänderter Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt dem Kauf der Containeranlage von der Stadt Eppelheim zum Preis in Höhe von 200.000 EUR zu. Entsprechende Mittel zusätzlich der Umsetzungs- und Einrichtungskosten (50.000 – 70.000 Euro) sind im Haushaltsplan bei den Aufwendungen des Landessanierungsprogramms vorzusehen.

Einstimmig angenommen, bei 1 Enthaltung von GR Hohl (ALP).

TOP Ö 7

Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung am 21.01.2019 gefassten Beschlüsse

TOP NÖ 3

Verlängerung Ausfallbürgschaft für ein Darlehen eines Ortsvereins

Einstimmig angenommen.

TOP NÖ 4

Personalangelegenheiten

Ausschreibung einer Stelle

Mehrheitlich angenommen, bei 1 Gegenstimme.

Einstellung einer Mitarbeiterin

Einstimmig angenommen.

TOP Ö 8

Verschiedenes; Bekanntgaben des Bürgermeisters und Anfragen aus dem Gemeinderat

BGM Drescher gab folgende Termine bekannt:

- „Wintergrillen“ mit den Jugendlichen am 16.02.
- „Plankschd wird gekehrt“ und „Landschaftserhaltungstag“ am 23.02.
- Klausurtagung des Gemeinderates am 23.02.
- „Backenbläserumzug“ am 24.02.
- „Tag der offenen Ortsmitte“ mit Grundsteinlegung auf dem „Areal Adler“ am 16.03, 13 Uhr
- Sommertagumzug am 17.03.
- Hauptversammlung der Feuerwehr am 23.03.